



Evangelisch-Lutherische Erlöserkirche  
Neu-Ulm | Offenhausen

Juni | Juli 2020

# Gemeindebrief



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern



### Liebe Leserin, lieber Leser!

Während der Homeschooling-Zeit sitzt mein Sohn in meinem Büro. Während ich am Gemeindebrief arbeite, überwindet er Rechenmauern, setzt das Minus-Segel und wischt die 1+1-Tafel. Oder so ähnlich... Doch mitten in seiner Arbeit blickt er auf und sagt unvermittelt: „Ich liebe den Sommer!“ Zuerst will ich ihn ermahnen, sich doch bitte auf die Mathematik zu konzentrieren. Doch stattdessen blicke ich nach draußen. Es ist ein kalter Maitag. Die Eisheiligen halt. Es nieselt, alles ist grau. Von Sommer keine Spur. Das scheint das Kind aber nicht zu stören: „Im Sommer kann man barfuß durch den Wassersprenger hüpfen. Darum liebe ich den Sommer.“

Dieses Mal ermahne ich meinen Sohn nicht zur Konzentration. Dieses Mal ermahne ich mich lieber zum Träumen.

Tja, vom Sandstrand brauche ich vielleicht in diesem Jahr nicht zu träumen. Aber inmitten eines kalten Frühlingstages vom Sommer zu träumen, ist doch schon mal eine ganz gute Alternative. Dabei ist es ja eigentlich kein Träumen. Zumindest ist es kein völlig realitätsferner Traum, nach dem Nieselwetter wieder mit sommerlicher Wärme rechnen zu dürfen. Immerhin machen wir jedes Jahr diese Erfahrung, mal früher oder mal später. Warum also nicht schon jetzt ein bisschen Sommer-Vorfreude? Und das vielleicht nicht nur im meteorologischen Sinn?

Man traut der Vorfreude vielleicht nicht viel zu, dabei ist sie ein echtes Gefühl und hat ganz wesentlichen Einfluss auf das eigene Wohlbefinden. Den Blick auf etwas Gutes zu richten, das kommen wird, hellt das Alltagsgrau auf, wird zur Trost- und Kraftquelle.

Die Psalmen des Alten Testaments sind voller Bilder der Vorfreude. Im Psalm 126 heißt es zum Beispiel: „Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, dann werden wir sein wie die Träumenden, dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein.“ Vorfreude wird zur Kraftquelle, um das hier und jetzt zu bestehen. Die Bibel ist voll dieser lebendigen Hoffnung, nein, noch mehr: Sie ist voll von dieser lebendigen Erwartung, dass Gott die Zeiten ändern wird. Es ist eine Erwartung, die aus der über viele Generationen immer neu gemachten Erfahrung genährt wird, dass Gott in eine neue Zukunft führt. Auf Gott zu vertrauen bedeutet, in dieser Erwartung, in dieser Vorfreude zu leben - und sich davon das Alltagsgrau erhellen zu lassen.

Mein fast siebenjähriger Sohn kommt an diesem grauen Maitag natürlich auch ganz gut ohne diese tiefeschürfenden Gedanken aus. Ihm reicht es, einen Moment vom Sommer zu träumen, um sich dann wieder in die Mathe-Aufgaben zu stürzen. Ich dagegen hänge noch ein bisschen länger meinen Sommerträumen nach. Vielleicht sind Erwachsene etwas ungeübter mit der Vorfreude? Doch bei dem Gedanken, dass wir zwei Wochen später - also ungefähr dann, wenn Sie diese Zeilen lesen - schon barfuß laufen, Eis essen und vielleicht das erste Mal durch den Rasensprenger hüpfen können, stellt sie sich doch ein: Diese Vorfreude, die sogar das Grau der Eisheiligen vertreibt.

**Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Ruth Šimeg**

**In dieser Ausgabe lesen Sie:**

**Gottesdienste in der Coronazeit**

Während des Shutdowns gab es Online-Gottesdienste aus der Erlöserkirche, mittlerweile feiern wir wieder Gottesdienste in der Erlöserkirche - unter strengen Auflagen.

[Lesen Sie weiter auf Seite 4.](#)



**Gemeindeleben mal anders...**

Auch während der kontaktlosen Zeit fand neben den Gottesdiensten manche Veranstaltung statt: So gab es den digitalen Jugendkreuzweg, die kontaklose Vater-Kind Radl-Schnitzeljagd und den Osterhasen-Malwettbewerb. Mit „Fridolins Homeoffice“ gibt es außerdem ein Online-Format für die Kindergruppenkinder.

[Lesen Sie weiter ab Seite 5.](#)



**Entrümpeln in Kinderhaus und Gemeindehaus**

Zwei Container wurden bei den verschiedenen Entrümpelungsaktionen voll. Jetzt sind alle Räume bereit und warten auf neues Kindergarten- und Gemeindeleben.

[Lesen Sie weiter auf Seite 6.](#)



**Kontaktlos in Kontakt bleiben.**

Keiner weiß, wann Gemeindeveranstaltungen wieder möglich sind. Die Erlöserkirche bietet deshalb verschiedene Möglichkeiten, während der kontaktlosen Zeit in Kontakt zu bleiben.

[Lesen Sie weiter auf Seite 8.](#)



**Die Kahle darf wieder öffnen!**

Privatpersonen und Familien dürfen ab Juli Urlaubstage auf der Kahlrückenalpe verbringen - natürlich mit Vollpension!

[Alle Informationen dazu auf der Homepage!](#)



**Weiterer Inhalt**

Neues aus dem Spatzennest .....	10
Informationen.....	11
Freud und Leid.....	12
Gottesdienste im Überblick.....	13
Diakonie Katastrophenhilfe.....	14
Kontakt   Infos   Impressum .....	15
Bilder des Malwettbewerbs.....	16



### Gottesdienste in der Corona-Zeit

Während der Corona-Zeit haben sich neue Formen der Gottesdienste entwickelt. Nun sind wir froh, wieder in der Erlöserkirche Gottesdienste feiern zu können - wenn auch unter strengen Auflagen.



Nicht nur den Erwachsenen, sondern auch den Kindern fehlte der Gottesdienst während des Shutdowns. Da für Kinder der persönliche Bezug im Gottesdienst eine besondere Rolle spielt, gab es während der Corona-Zeit den Kreuzweg Jesu für Kinder und mehrere Kinder- und Familiengottesdienste aus der Erlöserkirche, während die Erwachsenen Sonntagspredigten aus der Petruskirche abrufen konnten.



Für das Osterfest wurde mit viel Aufwand die Osternacht aufgezeichnet. Nikoletta und Daniel Kern begleiteten die Taizé-Gesänge mit Gitarre und Klarinette, Ulrike und Axel Schaz gestalteten die Lesungen, Benjamin Šimeg sorgte für guten Ton und Beleuchtung und Klaus Kunft zeichnete den Gottesdienst professionell auf. Um zu diesem Gottesdienst einzuladen, hatten die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses vorher 1250 Ostergrüße mit Osterkerzen gepackt, die unsere fleißigen Austräger\*innen in alle Haushalte gebracht hatten. Für alle, die kein Internet zur Verfügung haben, wurden dann noch in der Nacht vor dem Ostermorgen DVDs mit der Gottesdienstaufzeichnung ausgetragen. So feierten am Ostersonntag um 5.30 Uhr bereits 60 Haushalte die Osternacht mit, weitere 200 kamen im Laufe der Osterfeiertage dazu - nicht nur in Offenhausen: Auch aus anderen deutschen Städten und sogar den USA waren Gottesdienstbesucher zugeschaltet. Ganz herzlichen Dank all denen, die es möglich gemacht haben, das Osterlicht aus der Erlöserkirche in so viele Haushalte zu tragen.



### Malwettbewerb

Im Osterkindergottesdienst online wurden die Kinder gebeten, ihre Bilder vom Osterhasen im Kinderhaus abzugeben. Die drei Gewinner-Bilder des Malwettbewerbs finden Sie auf der Rückseite. Danke für die Bilder!

Seit dem 10. Mai finden nun in der Erlöserkirche auch wieder regelmäßig Sonntagsgottesdienste statt. Unter Einhaltung der Sicherheitsabstände können 18 Haushalte den Gottesdienst mitfeiern, wobei der Gottesdienstbesuch vorläufig nur mit Mund-Nase-Bedeckung gestattet ist. Die Gestaltung des Gottesdienstes ist momentan nur mit reduziertem Gesang und einfachem Ablauf möglich. Das Abendmahl wird vorläufig noch nicht wieder gefeiert. Wenn Sie einen Gottesdienstbesuch planen, beachten Sie bitte die Hinweise auf der Homepage oder im Schaukasten.



## Vater-Kind-Radlschnitzeljagd

Auch wenn es kontaklos sein muss - in der Erlöserkirche geht immer was!

Im April bereitete das Vater-Kind-Team um Benni Šimeg eine aufwendig vorbereitete und vor allem gründlich durchdachte Radl-Schnitzeljagd vor. Unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsbestimmungen konnten fast 50 Väter und Kinder auf sieben vorbereiteten Routen bei der Radl-Schnitzeljagd teilnehmen. Die Hinweise waren morgens mit einem genauen Zeitplan für die Teilnehmer kontaklos auf dem Kirchplatz abzuholen. Dann ging es - je nach Alter der Kinder zwischen zwei und 16 Jahren - auf separate Radtouren mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Die verschiedenfarbigen Pfeile zeigten den Weg. Am Ziel gab es dann für die Kinder ein kleines Überraschungspäckchen. Passend zum online-Familiengottesdienst am folgenden Sonntag fanden die Kinder darin einen Aufkleber mit einem Schaf, den sie bemalen und an einen Baum kleben konnten. Unzählige Bilder von bunt bemalten Schafen wurden eingeschickt und im Online-Gottesdienst gezeigt. So hatten die Familien noch in der folgenden Woche die Möglichkeit, bei Radl-Touren und Spaziergängen durch Offenhausen immer neue Schafe zu entdecken. Herzlichen Dank an Benni Šimeg für die Organisation und den sechs weiteren Schnitzeljagd-Legern für die Vorbereitung!





Felix Henkelmann brachte mit der Idee des digitalen Kreuzwegs über 200 Jugendliche und Erwachsene im digitalen Raum zusammen. Ohne die Zusammenarbeit des großen, dekanatsweiten Teams (s. unten), wäre das tolle Projekt nicht möglich gewesen. Vielleicht wird es den digitalen Kreuzweg auch nach der Corona-Zeit wieder geben.



### KreuzwegDigital: Ostern im Jahr des Corona-Virus

Ostern 2020. Kontaktverbot. Dieses Jahr war alles anders. Ausgangsbeschränkungen, Veranstaltungs-Verbot, keine Gottesdienste. Doch auch wenn in den Gemeinden dieses Jahr die Osterübernachtungen ausfallen mussten, Ostern durfte nicht ausfallen. Und so entstand kurzer Hand die Idee, das Programm kurzerhand einfach ins Internet zu verlegen. Der KreuzwegDigital war geboren. Zumindest die Idee dazu. Die hatten wir in den Neu-Ulmer Stadtgemeinden. Auch erste Planungen hatten wir schon gemacht. Doch so richtig rund und gut wurde die Idee erst, als die Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Dekanat gesagt hatten „Wir sind dabei!“. Um teilzunehmen musste man nur die Einladung zu einer Whatsapp-Gruppe annehmen. 220 Leute haben das gemacht. Wir haben bei unseren Planungen mit deutlich weniger Video gerechnet. Bevor es richtig losging, hatten wir ein kurzes gepostet, in dem sich unser Mitarbeitenden-Team vorstellte. Über 40 Jugendliche und Hauptamtliche winkten von den unterschiedlichsten Orten des Dekanats in ihre Kameras. Der Tag begann jeden Morgen mit einem Teil der Passionsgeschichte. Nicht zum Selbstlesen, sondern vorgelesen von Jugendlichen aus dem ganzen Dekanat. Die Ausgangsbeschränkungen haben uns dabei vor eine besondere Herausforderung gestellt. Beim letzten Abendmahl, zum Beispiel, sollte sich Jesus doch mit seinen Jüngern unterhalten. Weil wir uns aber untereinander nicht mehr treffen durften, arbeiteten der Erzähler, Jesus und die Jünger zu Hause vom Homeoffice aus. Jeder nahm seinen Textteil allein daheim auf, am Computer musste die Szene dann nur noch zusammengebastelt werden. Wenn man die gesamte Passionsgeschichte am Stück anhören möchte, sind es insgesamt 20 Minuten. Nachmittags gab's beim KreuzwegDigital dann jeweils einen Impuls und eine passende Challenge. So sollte am ersten Tag Brot gebacken werden. Tolle Bild-Collagen zur Frage „Was stärkt mich, was gibt mir Kraft?“ entstanden. Als unsere Jugendlichen die Geschichte erzählten, wie Jesus im Garten Gethsemane zu Gott betete, wurden unsere Teilnehmenden dazu aufgefordert, eigene Gebete an die digitale Gebetswand zu schreiben. An Karfreitag sollten Fotos von Kreuzen geschossen werden. Die wurden dann am nächsten Tag von verschiedenen Jugendlichen in unterschiedlichen Kirchen

unseres Dekanats gebetet. Die Teilnehmenden waren jeden Tag also auch gefordert sich einzubringen und den Kreuzweg mitzugestalten. Und das haben sie auch gemacht. Tolle Bilder und Videos haben uns erreicht. Die könnt ihr heute auch noch auf der Homepage der EJ bewundern.

Ach ja, und auch Ostern haben wir dann natürlich miteinander gefeiert. Am Ostermorgen saßen wir gemeinsam, noch in der Dunkelheit, an unseren Fenstern und beobachteten den Himmel. Eine Kerze und eine extra zusammengestellte Spotify-Playlist sollten wir bereithalten. Zum Sonnenaufgang dann zündeten wir alle gemeinsam unsere Kerzen an. Die Bilder wurden in unsere Whatsapp-Gruppe gepostet und erleuchteten so den Ostermorgen für uns alle ganz hell. Dann folgten Fotos der schönsten Sonnenaufgänge aus allen Winkeln unseres Dekanats und darüber hinaus. Im Hintergrund überall die gleiche Musik. Taizé-Gesänge von unserer Playlist.

Dieses Jahr an Ostern waren wir alle alleine zu Hause. Jeder und jede vor dem eigenen Handy. Doch spätestens, als ich im Bademantel mit meiner Laterne am offenen Fenster saß und die Aufgabe hatte, die ankommenden Kerzen- und Sonnenaufgangsbilder zu posten, konnte ich spüren, dass ich gerade nicht alleine bin. Da hab ich gemerkt, dass wir alle miteinander verbunden sind. Dank Internet. Dank unseres Glaubens und der guten Gemeinschaft in der EJ.

Ihr habt den Kreuzweg verpasst? Keine Sorge! Die Ergebnisse, Bibeltexte und selbst gedrehten Filme des KreuzwegDigitals findet ihr auch jetzt noch auf der Homepage der EJ.



Auch die Vorbereitung musste kontaktlos über Video-Konferenz geschehen.

Die Osternacht verbrachten die Teilnehmer des digitalen Kreuzwegs zwar für sich, aber doch verbunden durch die unzähligen Bilder brennender Osterlichter aus dem ganzen Dekanat (Bild unten).



### Mit Fridolin im Homeoffice – Youtube-Videos für die Kinder unserer Gemeinden

Weil in der Corona-Zeit die Spielplätze gesperrt sind, er auch seine Freunde nicht treffen darf und es ihm sonst so unendlich langweilig ist, hat Esel Fridolin einen Youtube-Kanal für Kinder gestartet. „Fridolins Homeoffice“ ist der Kinderkanal der Evangelischen Jugend der Neu-Ulmer Stadtgemeinden. Hier präsentiert Esel Fridolin mit seinem Team von Jugendlichen zweimal die Woche kurze Videos für Kinder. So zeigt Marc dem Esel und den Kindern die Petruskirche und mit Steve werden lustige Schafe gebastelt. Außerdem sind auf dem Kanal regelmäßig Kindergottesdienste zu finden. Neue Videos gibt's dienstags und donnerstags. Fridolins Homeoffice ist unter folgendem zu erreichen: <https://cutt.ly/GyyR8h1>



## Entrümpelungs- und Putzaktion in Kinderhaus, Kirche und Gemeindehaus

Die ersten Wochen des Shutdowns wurden in allen Bereichen für eine längst überfällige Entrümpelungsaktion genutzt. Zwei Containerladungen Sperrmüll wurden zusammengetragen, Lagerräume umstrukturiert, Stapel von Büropapieren sortiert und natürlich gründlich geputzt. Dabei kamen manche längst vergessene Fundstücke zutage und vor allem viel freier Raum.



Im Kinderhaus wurde bis zum letzten Winkel des Dachbodens ordentlich entrümpelt. Dabei kamen ungeahnte Schätze, aber eben auch „viel Grusd“ zutage. Auch im Gemeindehaus und Kirche strahlt manches in neuem Glanz. So erhielten beispielsweise die Sitzkissen von Sylvia Szakacs eine ordentliche Grundreinigung, die auch dem hartnäckigsten Wachsleck zu Leibe rückte.





Wie in jedem Büro bleibt auch im Pfarramt während des Normalbetriebs manche Ablage liegen. So gibt es für Gerda Wiedenmann auch genug zu tun, solange das Pfarramt für den Pünktungsverkehr geschlossen bleiben muss.

Beim Ausmisten im Gemein-dehausdachspitz fanden Ruth Šimeg und Mike Szakacs noch Gemeindehausstühle der Vor-, Vorgängergeneration, dazu viel Staub, Kartona-gen und sogar Bauschutt von der Gemeindehaussanierung..



Benjamin Šimeg brachte Ordnung in den Materialkel-ler - mit tatkräftiger Unter-stützung der Kinder Benedikt und Maria. Mit neuen Regal-en und guter Beleuchtung ist der Kellerraum nun nicht nur übersichtlich sortiert, sondern bietet auch Platz für Bastel- und Malaktionen.

Alle Räume sind bereit und warten auf neues Kindergar-ten- und Gemeindeleben!



### Kinderhaus Spatzennest in der Corona-Zeit

Während der Corona-Zeit fand das Team des Kinderhauses neue Wege, um mit den Kindern in Kontakt zu bleiben: Regelmäßige Videos mit Bastelideen, Liedern und Geschichten - oder vor Ostern der Kreuzweg Jesu für Kinder fanden bei den Familien viel Anklang. Darüber hinaus bekam jedes Kind auch einen persönlichen Brief von seiner Gruppe, und als absehbar war, dass auch nach dem 20. April geschlossen bleiben musste und das Osterfest nicht verspätet gemeinsam gefeiert werden konnte, wurden die Osternester jedem Kind ausgetragen.



Trotzdem blieb aber auch Zeit, um die Gruppenräume gründlich zu putzen, die Bibliothek neu zu sortieren, den Dachboden auszumisten, die neue Werkbank ordentlich einzurichten, Dokumentations- und Büroarbeiten aufzuarbeiten und für alle Mitarbeitenden Masken zu nähen. So lernte unsere neue Mitarbeiterin Gea Rauschmaier, Erzieherin in Krippe und Kindergarten, ihren neuen Arbeitsplatz gleich ganz gründlich kennen.

Mit Videogrüßen meldet sich das Team regelmäßig bei den Familien. So konnten die Kinder der Spatzengruppe auch noch ihre Erzieherin Michaela Mang (1. Bild rechts) sehen, die wir im April leider im ganz kleinen Rahmen verabschieden mussten. Die neue Mitarbeiterin Gea Rauschmaier (2. Bild links) lernte während der Corona-Zeit zwar kaum Kinder, dafür alle Ecken und Winkel des Kinderhauses kennen.

Mittlerweile wurde die Notgruppenbetreuung immer weiter ausgeweitet. Während am Anfang nur wenige Kinder betreut wurden, stieg der Bedarf stetig an, sodass Woche um Woche zusätzliche Notgruppen aufgebaut wurden. Sogar im Mehrzweckraum wurde eine Notgruppe eingerichtet, um die Kinder in zeitweise sieben Gruppen in Kindergarten und Krippe betreuen zu können.

Von einem „normalen“ Kinderhaus-Betrieb sind wir jedoch noch weit entfernt: Gruppenübergreifende Angebote, wie z. B. Zahlenland oder Hamsterrunde sind derzeit nicht möglich, ebenso können viele Aktionen und Feste, wie z. B. der Väteraktionstag, Gemeindefest und Kontiki vorläufig nicht stattfinden. Ebenso konnten wir aufgrund der Corona-Zeit unsere sehr geschätzte Mitarbeiterin Michaela Mang, seit 2010 Erzieherin der Kolibrigruppe, nur in ganz kleinem Rahmen verabschieden. Seit April arbeitet sie als Erzieherin auf der Kinderstation der Uni Ulm. Wir wünschen ihr Gottes Segen für diese besondere neue Herausforderung.

Wir hoffen sehr, dass wir bald wieder zu einem geregelten Kindergartenbetrieb zurückkehren können und wünschen unseren Kindern und Familien bis dahin alles, alles Gute!



## Neue Formen, um in Kontakt zu bleiben

Solange Gemeindeveranstaltungen untersagt sind, bewähren sich neue Wege, um in Kontakt zu bleiben.

Bis auf weiteres wird es keine Gemeindeveranstaltungen geben. Das Gemeindefest, mit dem das 60jährige Grundsteinjubiläum der Erlöserkirche gefeiert werden und das Jubiläumsjahr eröffnet werden sollte, kann leider nicht stattfinden. Auch der Gemeindeausflug im September wird auf den 24. April 2021 verschoben. Der neue Konfirmandenjahrgang wird wahrscheinlich erst im September starten.

Je nachdem, wie sich die Lage entwickelt, wird es im Juni und Juli noch spontane Aktionen geben, entweder analog oder digital. Umso wichtiger ist es deshalb, neben dem Gemeindebrief noch andere Möglichkeiten zu nutzen, um in Kontakt zu bleiben und kurzfristig Informationen weitergeben zu können.

Zum Glück hat die Erlöserkirche seit Anfang des Jahres eine **neue Homepage**. Sie bewährte sich in den Wochen des Shutdowns: Den deutlich gestiegenen Nutzerzahlen ist zu entnehmen, dass viele Menschen auf diesem Weg die Beiträge des Kinderhauses mit Bastelideen, Fingerspielen und Liedern, oder geistliche Angebote wie Andachten, Predigten oder Gottesdienste gerne annahmen.

Neben der Homepage hat die Erlösergemeinde nun auch einen **Youtube-Kanal**. So konnten wir z. B. unseren Konfirmand\*innen am Palmsonntag - dem entfallenen Konfirmationstermin - einen Gruß schicken. Wenn Sie diesen Kanal „Erlöserkirche Neu-Ulm“ abonnieren, werden Sie automatisch über die neuesten Film-Beiträge von Kinderhaus und Gemeinde informiert.

Zwischen den Auflagen des Gemeindebriefes erscheint außerdem der **Email-Newsletter** mit aktuellen Entwicklungen des Gemeindelebens. Sie können sich über die Homepage der Erlöserkirche zum Newsletter anmelden, so sind Sie auch während der kontaktlosen Zeit bestens informiert.

In manchen Lebenssituationen reichen digitale Möglichkeiten jedoch nicht aus. Pfarrerin Šimeg sucht deshalb auch den **telefonischen Kontakt**, vor allem zu den älteren Gemeindegliedern. Falls Sie jemanden kennen, dem ein Anruf gut täte oder selbst ein Gespräch wünschen, rufen Sie gerne im Pfarramt an!

### Wiedereröffnung der Kahrückenalpe

Das Dekanatshaus Kahrückenalpe darf ab Juli mit eingeschränktem Betrieb und unter strengen Sicherheitsauflagen wiedereröffnen. Privatpersonen können dort in den wunderbaren Allgäuer Bergen bei Ofterschwang wie gewohnt mit Vollpension Urlaubstage verbringen. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Erlöserkirche.



Diese Seite ist aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Online-Ausgabe nicht einsehbar.



Du allein **kennst das**  
**Herz** aller Menschenkinder.

Monatsspruch  
JUNI  
2020

1. KÖNIGE 8,39



**Sonntag, 31.5., 10.00 Uhr**  
Gottesdienst zum Pfingstfest  
Pfarrerin Ruth Šimeg



**Sonntag, 5.7., 10.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Rel.-Päd. Felix Henkelmann

zentral

**Sonntag, 7.6., 10.00 Uhr**  
zentraler Gottesdienst  
in der Petruskirche  
Pfarrer Johannes Knöllner



**Sonntag, 12.7., 10.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfarrerin Ruth Šimeg



**Sonntag, 14.6., 10.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfarrerin Ruth Šimeg



**Sonntag, 19.7., 10.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfarrerin Ruth Šimeg



**Sonntag, 21.6., 10.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfarrerin Ruth Šimeg



**Sonntag, 26.7., 10.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfarrerin Ruth Šimeg



**Sonntag, 28.6., 10.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfarrerin Ruth Šimeg

### wichtige Hinweise zu den Gottesdiensten:

- vorläufig findet in der Erlöserkirche kein Abendmahl statt
- der Glacis-Gottesdienst an Pfingstmontag kann in diesem Jahr nicht stattfinden
- beachten Sie die Infektionsschutzauflagen für den Gottesdienstbesuch:
  - > **Nutzen Sie die Möglichkeit zur Handdesinfektion im Kirchenvorraum.**
  - > **Mund-Nase-Bedeckung ist während des Gottesdienstes verpflichtend.**
  - > **Ein Sicherheitsabstand von zwei Metern muss eingehalten werden.**
- Die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt. Wir bitten um Verständnis, falls die vorhandenen Plätze bereits vergeben sein sollten.
- Nach Beginn des Gottesdienstes ist kein Zutritt zur Kirche mehr möglich.  
Bitte kommen Sie pünktlich.



Der Engel des HERRN rührte Elia an  
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast  
einen **weiten Weg vor dir.**

Monatsspruch  
JULI  
2020

1. KÖNIGE 19,7

## Diakonie Katastrophenhilfe ruft zu Spenden auf: Corona - Humanitäre Hilfe verstärken

Durch die Corona-Krise wird sich die Situation der Menschen in Krisenregionen weiter verschlechtern. Sie werden die Krankheit selbst, aber auch wirtschaftliche, soziale und politische Auswirkungen der globalen Krise massiv zu spüren bekommen. Die Diakonie Katastrophenhilfe warnt davor, die Lage zu unterschätzen. Gesundheitssysteme in vielen ärmeren Ländern sind nicht dazu in der Lage, mit einer großen Zahl von Corona-Patienten umzugehen. „Besonders zuspitzen wird sich die Lage in Ländern wie Syrien, wo die Kriegsparteien in den vergangenen Jahren gezielt die medizinische Infrastruktur zerstört haben“, sagt Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin der Diakonie Katastrophenhilfe. „Für unsere Arbeit in Krisengebieten brauchen wir gerade jetzt finanzielle Unterstützung.“

Die Gesundheitssysteme in Syrien, aber auch im Jemen oder in Venezuela, sind schon ohne die Gefahr durch Corona kaum existent oder nicht leistungsfähig. Selbst verhältnismäßig gut zu behandelnde Krankheiten verlaufen häufig tödlich. „Wenn die ohnehin wenigen und überlasteten Krankenhäuser nun mit vielen Corona-Fällen konfrontiert sind, können andere Krankheiten gar nicht mehr behandelt und Geburtshilfe nicht mehr geleistet werden“, sagt Füllkrug-Weitzel. „Und wir befürchten, dass viele Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten nicht nur an COVID-19, sondern auch an den indirekten Folgen durch die Bewegungseinschränkungen leiden müssen.“ Hierzu zählt etwa Hunger, weil Einkommensmöglichkeiten wegbrechen und Felder wegen Ausgangssperren brachliegen.

Im intensiven Austausch mit ihren lokalen Partnerorganisationen hat die Diakonie Katastrophenhilfe bereits Hilfsprojekte an die aktuelle Situation angepasst und wird dies in den kommenden Tagen weiter vorantreiben. „Gerade in Zeiten von Reisebeschränkungen, die auch Hilfsorganisationen treffen, zeigt sich, dass humanitäre Hilfe ohne unsere lokalen Partner undenkbar ist“, sagt Martin Keßler, Leiter der Diakonie Katastrophenhilfe. „Darauf müssen auch die staatlichen Geber reagieren und den lokalen Helfern einen besseren Zugang zu finanziellen Ressourcen ermöglichen.“

### Spendenkonto

Diakonie Katastrophenhilfe,  
Berlin, Evangelische Bank,  
IBAN: DE68 5206 0410  
0000 5025 02  
BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort: Corona-Hilfe  
weltweit  
Online unter: [www.  
diakonie-katastrophenhilfe.  
de/spenden](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden)

Auch Ihr Pfarramt  
leitet Ihre Spende weiter!

## **Pfarramt Erlöserkirche Neu-Ulm**

Pfarrerin Ruth Šimeg  
Martin-Luther-Str. 2, 89231 Neu-Ulm  
Tel.: 0731 / 79 152  
Fax.: 0731 / 972 68 55  
e-mail: pfarramt@erloeserkerche-neu-ulm.de  
Internet: www.erloeserkerche-neu-ulm.de  
Spendenkonto:  
DE 35 7305 0000 0430 1520 09,  
BIC: BYLADEM1NUL Sparkasse Neu-Ulm  
(bitte mit Angabe des Spendenzwecks)

## **Öffnungszeiten Pfarramtsbüro**

dienstags, donnerstags: 14.00 - 18.00 Uhr  
Sekretärin: Gerda Wiedenmann

## **Seelsorgebereitschaft Neu-Ulm**

Mobiltelefon: 0171 / 628 42 74

## **Vertrauensmann des Kirchenvorstands**

Wolfgang Streiftau  
Tel.: 0731/76339

## **Evangelisches Kinderhaus Spatzennest**

Leiterin: Bianca Bosch  
Krautgartenweg 1, 89231 Neu-Ulm  
Tel.: 0731/73502  
kinderhaus-spatzennest-offenhausen@elkb.de

## **Jugendarbeit**

Religionspädagogin B.A. Felix Henkelmann  
Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm  
Tel.: 0731/9748652  
felix.henkelmann@elkb.de

## **Diakonisches Werk**

Eckstraße 25, 89231 Neu-Ulm  
Tel.: 0731/70478-0

## **Sozialstation der Diakonie Neu-Ulm**

Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm  
Tel.: 0731/73256

## **Erinnerung Kirchgeld**

Mit der letzten Gemeindebriefausgabe haben Sie den Kirchgeldbrief erhalten. Für viele Menschen stellt die Corona-Krise eine finanzielle Belastung dar. Dies darf natürlich bei der Selbsteinstufung zum Kirchgeld berücksichtigt werden. Falls Sie ihr Kirchgeld noch nicht bezahlt haben, hier nochmal die wichtigsten Informationen im Überblick: Das Kirchgeld ist ein Teil der Kirchensteuer und verbleibt bei den Gemeinden vor Ort. Es bemisst sich nach dem Jahresbrutto-Einkommen:

von € 9.408 bis € 9.999	= € 5
von € 10.000 bis € 24.999	= € 15
von € 25.000 bis € 39.999	= € 30
von € 40.000 bis € 54.999	= € 60
von € 55.000 bis € 69.999	= € 85
ab € 70.000	= € 110

Bitte stufen Sie sich - unter Berücksichtigung etwaiger Einkommensausfälle -selbst ein und überweisen das Kirchgeld an Evang.-Luth. Gesamtkirchenverwaltung  
IBAN: DE45 7305 0000 0440 0249 74  
Verwendungszweck: Kirchgeld 2020 -

## **Impressum:**

Herausgeber: Ev.-Luth. Erlöserkirche Neu-Ulm

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Ruth Šimeg

Redaktion: Ruth Šimeg Felix Henkelmann, Gerda Wiedenmann, Wolfgang Streiftau

Druck: Flyeralarm, Würzburg

Auflage: 1.500

Bilder: Fotos, soweit nicht anders angegeben, privat  
Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate und wird im Gemeindebereich der Erlöserkirche kostenlos verteilt. Gerne nehmen wir dafür Spenden entgegen:  
Sparkasse Neu-Ulm DE 35 7305 0000 0430 1520 09,  
BIC BYLADEM1NUL, Spendenzweck: Gemeindebrief



Johann



Benedikt

Herzlichen Dank allen Kindern,  
die selbstgemalte Bilder ins  
Kinderhaus gebracht haben.  
Hier zeigen wir drei besonders  
schöne Osterbilder.



Maria